

Ein Hoch auf dem Herbst

Der **August 1999** war von der Temperatur ein normaler Sommermonat. Es regnete jedoch deutlich mehr als im langjährigen Durchschnitt. Im **September 1999** lagen die Temperaturen zwei Grad bis drei Grad über den langjährigen klimatologischen Mittelwerten. In der Nationalpark Region regnete es deutlich weniger als im Durchschnitt. Die Hälfte des Regens fiel bereits am 2. September. Auch der **Oktober 1999** war wärmer als normal und es regnete, wie im September, sehr wenig.

Hoch im Oktober

Schon in der Frühzeit der Meteorologie entdeckte man, dass der mit dem Barometer gemessene Luftdruck sich laufend ändert. Die Änderungen stehen mit dem Wetter im Zusammenhang. Besonders auffällig war, dass sich bei hohem Luftdruck häufig eine stabile Schönwetterphase einzustellen pflegte. Die Zusammenhänge rund um den Luftdruck sind

aber ziemlich kompliziert, und ein Hochdruckgebiet („Hoch“) kann nicht nur verschiedene Ursachen, sondern auch verschiedene Auswirkungen haben.

In einem großen, stabilen Hoch ist ein „Überschuss“ an Luft vorhanden. Hier gibt es, abgesehen von Nebel, kaum Wolken. Eine absinkende Strömung trocknet die Luft ab und erwärmt sie. Im Sommer, wenn die Sonne kräftig ist, erwärmt sich die Luft von Tag zu Tag. Je höher der Luftdruck, desto unwahrscheinlicher sind in der Regel Gewitter. Im Winter kann der Nebel die Sonne oft wochenlang verdecken. Wo sich der Nebel lichtet, kann es klirrend kalt werden, besonders bei Schneelage. Die tiefstehende Sonne kann tagsüber nur wenig Wärme bringen, in der Nacht kühlt es umso stärker ab.

Nicht einmal vor Regen ist man bei hohem Luftdruck ganz sicher. Bei kalten Nordströmungen ist der Luftdruck meist eher hoch, da die kalte Luft schwerer ist

und so einen höheren Druck ausübt. Trotzdem kann es gerade in unserer Gegend regnen. Schuld daran ist der Wolkenstau am Alpennordrand. Doch auch der umgekehrte Fall ist möglich, besonders bei Föhn. Die Luft ist warm und daher verhältnismäßig leicht, der Luftdruck dadurch eher tief. Trotzdem ist das Wetter häufig tagelang sonnig und warm. Für die Wolkenauflösung ist dabei das Absinken der Luft an der Nordseite der Alpen verantwortlich.

Im Oktober 1999 gab es von 11. bis 21. eine anhaltende Hochdruckwetterlage. Der Kern des Hochdruckgebietes lag die meiste Zeit über Skandinavien. Das führte in unserem Raum zu kräftigem und relativ kaltem Ostwind. Erst ab 22. drehte die Strömung auf südliche Richtungen, und bei Föhn wurde am 25. in Windischgarsten eine Temperatur von 25,2 Grad erreicht.

Messwerte August	Lufttemperatur (°C)			Niederschlags-summe (mm)
	Mittel	Max.	Min.	
Schoberstein	13,7	24,9	6,8	keine Messung
Feichtalalm	11,7	23,6	3,8	keine Messung
Kogleralm	11,8	26,1	3,7	201,2
Zöbelsboden	14,9	25,4	8,1	146,1
Reutenbach	15,1	29,9	3,9	192,8
Windischgarsten	16,6	30,0	6,0	180,9
Molln	16,6	29,0	7,0	152,5
Bodinggraben	14,2	26,0	5,2	219,3
Reichraming	17,2	31,0	8,0	141,7

Messwerte September	Lufttemperatur (°C)			Niederschlags-summe (mm)
	Mittel	Max.	Min.	
Schoberstein	13,5	21,6	5,2	113,0
Feichtalalm	11,4	20,1	3,5	118,8
Kogleralm	11,3	22,9	3,4	139,9
Zöbelsboden	14,3	22,4	6,1	73,0
Reutenbach	13,8	26,3	5,9	109,5
Windischgarsten	15,5	27,8	7,0	80,9
Molln	15,3	26,0	7,5	78,4
Bodinggraben	13,9	25,0	6,1	91,9
Reichraming	16,2	28,5	9,0	82,0

Messwerte Oktober	Lufttemperatur (°C)			Niederschlags-summe (mm)
	Mittel	Max.	Min.	
Schoberstein	6,7	20,7	-2,9	71,4
Feichtalalm	5,1	18,5	-6,3	72,8
Kogleralm	5,4	19,3	-5,4	68,1
Zöbelsboden	8,4	21,7	-1,8	43,5
Reutenbach	8,5	25,4	-3,3	59,6
Windischgarsten	9,9	25,2	-1,6	47,8
Molln	8,1	21,0	-6,0	39,4
Bodinggraben	8,0	24,4	-2,0	68,8
Reichraming	9,0	24,5	-3,0	55,5



Die in den Tabellen enthaltenen Mess-Werte stammen von nationalparkeigenen Mess-Stationen vom Mess-Stellen des Hydrographischen Dienstes Oberösterreich und vom Umweltbundesamt Wien. Sie sind noch ungeprüft und daher vorläufig.

• Heuen in den Bergen macht viel Handarbeit. Heuer war wenigstens das Wetter im Herbst beständig schön.

Text: Manfred Bogner
Günter Mahringer
Foto: Roland Mayr